

# LICHT IM OHR

KONZERT ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM DER

# LILIENFELDER CANTOREI BERLIN

LEITUNG KLAUS-MARTIN BRESGOTT

FRIEDENSKIRCHE POTSDAM-SANSSOUCI  
SONNABEND, 04. MAI 2013, 16 UHR

»Licht im Ohr« titelt die 26. Saison der Lilienfelder Cantorei Berlin, worin sowohl die Alte Musik als auch die intensive Klangkunst der Romantik und der Moderne aufscheinen. In Erinnerung an die protestantische Tugend auslotender Wort-Ton-Beziehung des 17. und 18. Jahrhunderts erklingen Werke des Musicus Poeticus der geistlichen Chormusik, Heinrich Schütz. Dieser lebendigen Tradition mit ihrem hier aufgenommenen Ruf nach Frieden von 1648 steht eine fast minimalistische, dafür umso eindringlichere Auftrags-Komposition des schwedischen Komponisten Thomas Jennefelt gegenüber, der im Blick auf die heutige Welt das berühmte Friedensgedicht »Kriegslied« (2013, Uraufführung) von Matthias Claudius vertont hat und damit auch entscheidende musikalische Impulse für das Jahr der Lutherdekade »Reformation und Toleranz« gibt. Einen Kontrapunkt setzen die drei assoziativ durchwobenen Motetten (2013, Uraufführung) von Frank Schwemmer, der gleichfalls als Auftragswerk zum 25-jährigen Jubiläum des Kammerchors Gedichte aus dem »Brennenden Dornbusch« des aus Dresden stammenden Dichters Christian Lehnert, Hölty-Preisträger 2012, vertont hat. Wie umsäumend stellen die Werke der Romantik ihr grundeigenes Klangbild vor: Jubilar Giuseppe Verdi ist dabei ebenso vertreten wie Anton Bruckner und Arnold Mendelssohn mit Martin Luthers strahlendem Choral »Die beste Zeit im Jahr ist mein«.

<b>DIE BESTE ZEIT IM JAHR IST MEIN</b>	<b>Arnold Mendelssohn (1855–1933)</b>
Text	Choral für vierstimmigen Chor Martin Luther (1483–1546)
<b>LOBE DEN HERREN, DEN MÄCHTIGEN</b>	<b>Hugo Distler (1908–1942)</b>
Text	<b>Johann Sebastian Bach (1685–1750)</b> <b>Rudolf Mauersberger (1889–1971)</b> Choral für vierstimmigen Chor Joachim Leander (um 1650–1680)
<b>POELER BAGATELLE</b>	<b>Reinhard Ohse (*1930)</b>
	Fantasie für Flöte und Orgel (1986)
<b>KRIEGSLIED – 'S IST KRIEG!, 'S IST KRIEG! O GOTTES ENGEL WEHRE</b>	<b>Thomas Jennefelt (*1954)</b>
Text	für acht- bis sechszehnstimmigen Chor a cappella (2013, Uraufführung) Matthias Claudius (1740–1815)
<b>VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH</b>	<b>Heinrich Schütz (1585–1672)</b>
Text	SWV 372, für fünfst. Chor a cappella Martin Luther, nach »Da pacem, Domine«
<b>GIB UNSERN FÜRSTEN ...</b>	SWV 373, für fünfst. Chor a cappella
Text	Johann Walter (1496–1570), nach 1. Timotheus 2,2 aus »Geistliche Chormusik 1648«
<b>DER BRENNENDE DORNBUSCH</b>	<b>Frank Schwemmer (*1961)</b>
Du, Dornbusch	Tryptichon für fünf- bis siebenstimmigen Chor a cappella (2013, Uraufführung)
Die Perlmutterfalter	Aus dem Zyklus »Der brennende Dornbusch« von Christian Lehnert
Wie mich hüllt in stille Scheu	(*1969, Hölty-Preisträger 2012)
<b>PATER NOSTER</b>	<b>Giuseppe Verdi (1813–1901)</b>
	Volgarizzato da Dante für fünfstimmigen Chor a cappella
<b>WER NUR DEN LIEBEN GOTT LÄSST WALTEN</b>	<b>Clemja Hawner (*1976)</b>
	Fantasie für Violine und Saxofon
<b>VIRITA CRIOSA</b>	<b>Thomas Jennefelt</b>
Text	für vierstimmigen Frauenchor a cappella Thomas Jennefelt
<b>LICHT</b>	<b>Anton Bruckner (1824–1896)</b>
Text	für vierstimmigen Chor a cappella Klaus-Martin Bresgott

Sopran	<b>Ulrike Barth, Sima Kretzschmar, Veronika T. Schulz, Christin Tarnick</b>	Flöte	<b>Hannes Immelmann</b>
		Violine	<b>Anja Viola Hawlitzki</b>
		Saxofon	<b>Clemens Wagner</b>
		Orgel	<b>Arno Schneider</b>
Mezzosopran	<b>Anja Viola Hawlitzki, Judith Krügel, Dörte Tarnick, Susanne Wilsdorf</b>		
Alt	<b>Anne M. Bresgott, Anne Stähr, Johanna Wiegand</b>		
Tenor	<b>Johannes Lohmann, Thomas A. Volle, Clemens Wagner, Christian F. Weller</b>		
Bass	<b>Hans-Christian Bresgott, Christoph Drescher, Oliver Fischer jr., Benjamin Hums, Johannes Müller</b>		
		Leitung	<b>Klaus-Martin Bresgott</b>

# Kultur ist überall.®

## Einfach gute Musik...

»Konzert« im Deutschlandradio Kultur

Das pointierte Angebot für alle, die Abwechslung lieben. Altes und Brandneues: Sinfoniekonzerte, Klangexperimente, Kammer- und Klavierkonzerte. Oder: Operetten und Oratorien. Immer montags: Rock, Pop, Jazz, Folk live. Der Samstag ist Opertag: mit ausgewählten Produktionen von renommierten und innovativen Bühnen.

 täglich • 20:03  
Konzert

 samstags • 19:05  
Oper

In Potsdam auf UKW:

**89,6**

und im Digitalradio.

Konzert-Newsletter  
und weitere Informationen:  
[deutschlandradio.de](http://deutschlandradio.de) oder  
Hörerservice 0221.345-1831

Ein Programm  
von Deutschlandradio

**Deutschlandradio Kultur**

## DIE BESTE ZEIT IM JAHR IST MEIN

Martin Luther, 1538

Die beste Zeit im Jahr ist mein  
Da singen alle Vögelein  
Himmel und Erde ist der voll  
Viel gut Gesang der lautet wohl

Voran die liebe Nachtigall  
Macht alles fröhlich überall  
Mit ihrem lieblichen Gesang  
Des muß sie haben immer Dank

Viel mehr der liebe Herre Gott,  
Der sie also geschaffen hat  
Zu sein die rechte Sängerin,  
Der Musica ein Meisterin

Dem singt und springt sie Tag und Nacht  
Sein's Lobes sie nicht müde macht  
Den ehrt und lobt auch mein Gesang  
Und sagt ihm ein ewigen Dank

## KRIEGSLIED

Matthias Claudius, 1779

's ist Krieg! s' ist Krieg! O Gottes Engel wehre,  
Und rede du darein!  
's ist leider Krieg – und ich begehre  
Nicht schuld daran zu sein!

Was sollt ich machen, wenn im Schlaf mit Grämen  
Und blutig, bleich und blaß,  
Die Geister der Erschlagenen zu mir kämen,  
Und vor mir weinten, was?

Wenn wackre Männer, die sich Ehre suchten,  
Verstümmelt und halbtot  
Im Staub vor mir sich wälzten und mir fluchten  
In ihrer Todesnot?

Wenn tausend, tausend Väter, Mütter, Bräute,  
So glücklich vor dem Krieg,  
Nun alle elend, alle arme Leute,  
Wehklagten über mich?

Wenn Hunger, böse Seuch und ihre Nöten  
Freund, Freund und Feind ins Grab  
Versammelten, und mir zur Ehre krächten  
Von einer Leich herab?

Was hülft mir Kron und Land und Gold und Ehre?  
Die könnten mich nicht freun!  
's ist leider Krieg – und ich begehre  
Nicht schuld daran zu sein!

## DU DORNBUSCH

Christian Lehnert, 2012

Du, Dornbusch, angeschweltes Wüstenholz,  
das sich im Brennen nicht verzehrt, und wurzelt  
im Wind: Die Zeit ist nicht in deinem Stamm.

Sie streift nur deinen Schatten, wie du brennst,  
streift deine Asche, die du nicht mehr kennst,  
im Wind: Die Zeit ist nicht in deinem Stamm.

Der lange Schlaf der Felsen und der Stolz  
der Skarabäen wehen fremd vorüber  
wie Plastikplanen, naher Krieg –

und was ein Gott von sich und dir verschwiegen,  
um nicht zu schweigen. Nur dein Lichtschein wurzelt  
im Wind. Die Zeichnung deiner Glut wird trüber,

doch nicht verzehrt, ob schon die Äste fehlen  
im Wind, die Zeit ist nicht in deinem Schwelen.

## DIE PERLMUTTFALTER AUS DEM MOOR

Christian Lehnert, 2012

Die Perlmutterfalter aus dem Moor vermehren  
sich hitzig und verhungern, braune Schuppen,  
die vielen Augenflecken leuchten klar.

Ihr Schwirren ist fast lautlos, schnell vergessen:  
Verfallen in das Unmaß, ist dem Leben  
zueigen wie der Hunger, wie der Himmel,

>

und schwer, die Mitte in sich selbst zu wissen.

Die Perlmutterfalter aus dem Moor vermehren  
sich wie Gebinde, ausgestorbener Himmel.

Verfallen in das Unmaß, wirre Schuppen:

Dem Gott sei Ehre für die dunklen Schwingen!  
Für die Unzählbarkeit und das Mißlingen!

Es kehrt ja niemals wieder, was ein Leben  
im Wind, im braunen Augenflimmern war.

### WIE MICH HÜLLT IN STILLE SCHEU

Christian Lehnert, 2012

Wie mich hüllt in stille Scheu

Gottes Aug, eh ich gedacht,  
faßt es mich in klarer Nacht,  
lang dem Blindgewordenen treu.

Eingewoben wie ein leiser Faden,  
eingesenkt ins Erdreich wie ein Schein,  
bin ich in der Nässe dein,  
wachse ruhig wie die Wintersaaten.

Eine blaue Ader in der Haut,  
die mit dem Alter klarer wird und ganz  
gewiß der Schwerelosigkeit,

gewiß der Vögel Zug, der Zeit  
zu warten in dem fremden Glanz ...  
Gedenke meiner Haut mit deinem Hauch!

### LICHT

Klaus-Martin Bresgott, 2012

Schattensäume, das Licht spielt Katz und Maus.  
Spiegelträume, es ist der Zeit voraus  
und schwebend, webend flieht's das Haus.

Im Schatten strömt Erinnern wie ein Regen,  
Träume lagern lautlose Last.

Schattensäume, das Licht spielt Katz und Maus.  
Spiegelträume, es ist der Zeit voraus  
(im Gehen stehen Stunden vor dir auf)  
und schwebend, webend trägt's nach Haus.

### LILIENFELDER CANTOREI

Der Kammerchor, benannt nach dem in einem Kanon von W.A. Mozart besungenen »Herrn von Lilienfeld«, ist im Frühjahr 1988 von Klaus-Martin Bresgott im Freundeskreis am Kirchlichen Oberseminar Potsdam-Hermannswerder, dem heutigen Evangelischen Gymnasium gegründet worden. Die Charakterisierung als Cantorei versteht sich als Rückgriff auf historische Vorbilder: Bis in das 18. Jahrhundert hinein waren Cantoreien kleine Vereinigungen konzentriert arbeitender Sänger, denen die künstlerische Pflege der zeitgenössischen Musik oblag. Anfänglich in der Alten Musik um Heinrich Schütz zu Hause, haben sich zunehmend die a-cappella-Werke des späten 19. und insbesondere des 20. und 21. Jahrhunderts als Schwerpunkt des Repertoires herausgebildet.

In der Vorliebe für Motette und Madrigal, für textausdeutende Klarheit und affektgeladene Bilder in der Tonsprache, verbleibt die Cantorei bewußt in der Transparenz ihrer kleinen Stimmzahl und hat in der Hinwendung zu den Zeitepochen des Frühbarock und der klassischen Moderne vor allem im Sinn, die bei aller Unterschiedlichkeit der Tonsprache über die Jahrhunderte reichende Ähnlichkeit des musikalischen Verständnisses neu sichtbar zu machen. Reges Interesse der Lilienfelder Cantorei Berlin gilt der zeitgenössischen Musik. Seit 1998 kommt es regelmäßig zu Uraufführungen – unter anderem von Harald Genzmer, Thomas Jennefelt und Frank Schwemmer.

In den verschiedensten Studien und Berufen beheimatet, treffen sich die Mitglieder vierzehntägig und darüber hinaus zu Probenwochenenden, die eine ausgedehnte Konzerttätigkeit ermöglichen. Regelmäßig gastiert die Lilienfelder Cantorei in Franken, Sachsen, Niedersachsen und Brandenburg. Darüber hinaus konzertiert der Chor erfolgreich in ganz Deutschland, unter anderem in Hamburg, Bremen, Frankfurt am Main, Erfurt, Dresden und Nürnberg. Auslandskonzerte führten nach Dänemark, Holland und Frankreich sowie wiederholt nach Österreich, Tschechien, Italien und in die Schweiz. Die Lilienfelder Cantorei ist Mitglied des Verbandes Deutscher KonzertChöre (VDKC).

### KLAUS-MARTIN BRESGOTT

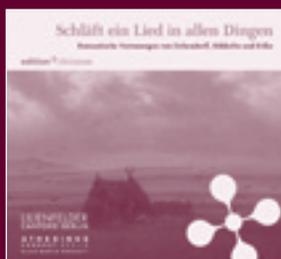
Klaus-Martin Bresgott, geboren in Greifswald, studierte Germanistik und Kunstgeschichte, parallel Chorleitung und Gesang. Mit international renommierten Ensembles war er bei den Innsbrucker Festwochen, dem Kurt-Weill-Fest Dessau, beim Holland Festival, dem Les nuits de fourviere-Festival in Lyon, beim La Folle Journée in Tokio, im Leipziger Gewandhaus, der Berliner Staatsoper Unter den Linden und am Deutschen Theater Berlin unter René Jacobs, Daniel Reuss, Jos van Immerseel, Marcus Creed, Hans-Christoph Rademann, Gary Cooper und Fabio Luisi; auf der Opern- und Theaterbühne unter Sasha Waltz, Dietmar Seyffert, Luc Perceval, Barrie Kosky und anderen. Klaus-Martin Bresgott ist Gründer und Leiter der Lilienfelder Cantorei Berlin und des Athesinus Consorts Berlin. Mehrere, teilweise ausgezeichnete CD-Produktionen dokumentieren seine Auseinandersetzung mit der Musik unserer Zeit und seine konzeptionelle Auseinandersetzung mit verschiedenen Textgattungen (Psalm und Lyrik), die wesentlich für die Programmgestaltung sind. 2008 erhielt Klaus-Martin Bresgott den »Preis der deutschen Schallplattenkritik« als Dirigent für die Gesamteinspielung der »Geistlichen Chormusik op. 12 und der Weihnachtsgeschichte op. 10« von Hugo Distler.

## CD-PRODUKTIONEN MIT DEM ATHESINUS CONSORT BERLIN

Im Advent 2013 folgt auf die äußerst erfolgreiche CD »O Heiland reiß die Himmel auf – vergessene Strophen der Weihnacht« (2010) eine CD mit Advents- und Weihnachtsliedern für Eltern und Kinder bei chrismon. Im Januar 2014 erscheint bei Carus eine CD mit dem Werk des Renaissancekomponisten Leonhard Lechner Athesinus (um 1553–1606) in Koproduktion mit Deutschlandradio Kultur.

### SCHLÄFT EIN LIED IN ALLEN DINGEN

2011, Romantische Vertonungen von  
Eichendorff, Hölderlin und Rilke  
ISBN 9-783869-210728  
Erhältlich unter [chrismon.de](http://chrismon.de)



### CHORAL:GUT!

2012, Die schönsten Lieder des  
Gesangbuches  
ISBN 9-783869-210964  
Erhältlich unter [chrismon.de](http://chrismon.de)



**Informationen** [www.lilienfelder-cantorei.de](http://www.lilienfelder-cantorei.de)

**Organisation** Christian F. Weller  
Mobiltelefon +49 163 8 48 22 20  
E-Mail [organisation@lilienfelder-cantorei.de](mailto:organisation@lilienfelder-cantorei.de)

**Presse** Sima Kretzschmar  
Mobiltelefon +49 176 48 88 76 53  
E-Mail [simakretzschmar@gmx.de](mailto:simakretzschmar@gmx.de)

## Deutschlandradio Kultur

Ein Programm  
von Deutschlandradio

Das heutige Konzert auf Deutschlandradio Kultur: 31. Juli 2013, 20.03 Uhr.